

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 136.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellschein.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 14.

Sonnabend, den 16. Februar 1895.

5. Jahrgang.

Donnerstag, den 21. Februar Viehmarkt in Ramenz.

Certificats und Sächsisches.

Brettnig, den 16. Februar 1895.

Brettnig. Wie die kirchlichen Nachrichten von Hauswalde besagen, wird wegen Unpässlichkeit des Redners, Herrn Oberpfarrer Wegel-Bischofsberga, der für künftigen Mittwoch geplante kirchliche Familienabend verschoben.

Die diesjährige Mutterung findet statt: Freitag, den 1. März er., von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Pulsnitz für die Ortschaften Böhmisch-Bollung, Brettnig, Friedersdorf mit Thiemendorf, Großnaundorf, Hauswalde, Kleinmittmannsdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Niederlichtenau, Niedersteina, Oberlichtenau und Obersteina; Sonnabend, den 2. März er., von früh 1/2 8 Uhr an da selb für die Ortschaft Großröhrsdorf; Montag, den 4. März er., von früh 1/2 8 Uhr an e b e n d a selb für die Ortschaften Ohorn, Stadt Pulsnitz, Pulsnitz W. S. und Weißbach bei Pulsnitz; Dienstag, den 5. März er., von früh 1/2 9 Uhr an im Schießhause zu Königsdorf für die Stadt Königsdorf und die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Königsdorf, Bohra bis mit Arcau; Mittwoch, den 6. März er., von früh 1/2 9 Uhr an e b e n d a selb für die Ortschaften Lanfutz bis mit Jochau; Donnerstag, den 7. März er., von früh 1/2 8 Uhr an im Schießhause zu Ramenz für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Ramenz mit den Anfangsbuchstaben A bis K (Auschlowitz bis mit Kriepitz); Freitag, den 8. März er., von früh 1/2 8 Uhr an e b e n d a selb für die Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes Ramenz mit den Anfangsbuchstaben K bis mit S (Ruda bis mit Rschornau); Sonnabend, den 9. März er., von früh 1/2 8 Uhr an e b e n d a selb für die Städte Altra und Ramenz. Es folgt hierauf Montag, den 11. März er., von vormittags 9 Uhr an im Schießhause zu Ramenz die Losung für sämtliche im Jahre 1875 geborene Militärpflichtige aus dem ganzen Aushebungsbezirke.

Dresden, 12. Februar. Heute Nachmittag 1/3 Uhr verschied nach nur 36stündigem Krankenlager Sr. Exzellenz der Königlich Sächsischen Finanzminister Julius Hans von Thümmel im 71. Lebensjahre an Gehirnlähmung. Der Verbliebene war Vorstand des Gesamtministeriums und beabsichtigte am 1. April in den Ruhestand zu treten. Am Sonntag Abend wohnte derselbe noch der Festlichkeit im Königl. Residenzschlosse bei.

Ueber die bereits berichtete Ermordung der Frau Kobrinowsky in Loschwitz liegen noch folgende Einzelheiten vor: Die Ermordete lebte seit 19 Jahren in Loschwitz und bewohnte seit dem vor etwa 10 Jahren erfolgten Tod ihres Gatten die Villa Emma, Altweg 133 b, ganz allein, ohne jede Dienerschaft. Nur ihr nächster Nachbar, Herr W., hatte zuweilen in dem Grundstück Zutritt, in kleine Handreichungen, Holzspalten etc. zu verrichten. Herr W. begab sich am Sonntag Vormittag wiederum nach der Villa, deren Glas-Veranda geöffnet, während die Hausthür verschlossen war. Durch das Oberfenster der Thür bemerkte er nun, daß die Dame tot am Boden lag. Bei der von der Orts-

gemeinde vorgenommenen gewaltsamen Oeffnung wurde festgestellt, daß der Mord mittelst eines kleinen Holzbeiles erfolgt war; der stumpfe Teil des Wundinstruments war dicht an die Leiche gelegt und zeigte Blutspuren und darangeliebte Haupthaare des Opfers. Die Ermordete befand sich in guten Vermögensverhältnissen und hatte erst vor einigen Tagen wiederum einen Teil ihrer Renten erhoben. Sämtliche Wertpapiere und alles bare Geld ist geraubt, wie denn der Mörder anscheinend die ganze Villa durchsucht zu haben scheint. Nach den vor der Hausflur aufgefundenen Zeitungen läßt sich schließen, daß der Mord schon am Dienstag und jedenfalls in der Mittagsstunde erfolgt sein muß, da man das Essen unberührt gefunden haben soll. Am Montag Nachmittag hat man Frau K. noch durch den Ort gehen sehen.

Ein vielversprechendes Bärjochen befand sich am Montag nachmittags in der Person des 1877 geborenen, wegen schweren Diebstahls bereits mit vier Monaten Gefängnis vorbestraften Bäckerlehrlings Ernst Otto Böttger aus Tgarand auf der Anklagebank des Chemnitzer Landgerichts, um sich wegen Raubes, gefährlicher Körperverletzung und thätlicher Beleidigung zu verantworten. Am Nachmittag des 22. Oktober v. J. wurde im Graben der Straße zwischen Waldheim und Reichenbach ein bewußtloses, erwachsenes Mädchen aufgefunden, das aus einer schweren Kopfwunde blutete und an dem augenscheinlich ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden war. Nachdem die Bedauernswerte deren Hals furchtbar geschwollen war, unter Obdach gebracht und die Kopfwunde durch einen Arzt genäht worden war, stellte es sich heraus, daß sie von einem Unbekannten von rücklings niedergedrückt und mit ihrem eigenen Schirm über den Kopf geschlagen, sowie derartig gewürgt worden war, daß ihr das Bewußtsein schwand. Hierauf hatte der Unhold seinen Opfer die Strümpfe ausgezogen und diese, sowie den Schirm, die Uhr mit Kette, die Ohrringe, das Portemonnaie mit 40 Pf. Inhalt und drei weiße Taschentücher im Gesamtwerte von 38 Mark mit fortgenommen. Der Angeklagte, der nur wegen seines jugendlichen Alters nicht vor das Schwurgericht gestellt wurde, erhielt 6 Jahre 3 Monate Gefängnis zuerkannt.

In der Mansardenwohnung des Hauses Dresdnerstraße 20 in Leipzig wurde am Dienstag ein Attentat auf den etwa 50 Jahre alten Geldbriefträger Moritz Breitfeld verübt. Dieser hatte einen, wie sich später herausstellte, mit Papierschnitzeln beschwerten, also fingierten Brief zu bestellen, der mit 120 Mark deklarirt und an Ackermann u. Co. gerichtet war. Als der Briefträger die oben bezeichnete Wohnung der Frau Werner, wo er den Brief abgeben sollte, betrat, wurde er von 2 Burschen, im Alter von etwa 20 Jahren, gefaßt und gewürgt. Hierbei griff der eine der Burschen dem Briefträger, der sich energisch gegen seine Angreifer wehrte, in den Mund, worauf er vom Briefträger in den Finger gebissen wurde. Dies veranlaßte den Angreifer, loszulassen. Hierdurch gewann der Briefträger Zeit, er eilte nach dem nach der Dresdner Straße zu belegenen Fenster, schlug

dasselbe ein und rief um Hilfe. Straßenpassanten hörten den Ruf und eilten in das Haus die Treppe hinauf. Schnell gefaßt, hatten aber auch die beiden Räuber die Wohnung verlassen und gingen die Treppe hinunter, wobei sie sich so unauffällig und ruhig benahmen, daß sie von den ihnen auf der Treppe Begegnenden nicht behelligt wurden. (1) Auf diese Weise gelang es beiden, zu entkommen. Der Briefträger, dessen Geistesgegenwart und mutige Gegenwehr den schlimmsten Ausgang des Kampfes verhütete, erlitt nur leichte Kratzwunden. Von der Geldsumme, welche der Briefträger bei sich trug, fehlt nichts. Der eine der Thäter ist der Sohn der Logiswirthin, der Handarbeiter Albert Otto Werner, geboren am 11. Juli 1875 in Leipzig, der andere der Kellner Carl Wilhelm Detmann Schmidt, am 11. September 1875 in Leipzig-Neustadt geboren. Die Beiden sind seit langer Zeit intim befreundet und haben zweifellos den Ueberfall bereits seit langer Zeit geplant. Bezeichnen für ihre Vertheilung ist es, daß, als Schmidt jüngst durch eine Unterschlagung in den Besitz von Geldmitteln gelangt war, er dieselben alsdann einträchtig mit Werner verpraßt hat.

Mit immer größerer Deutlichkeit tritt es zu Tage, daß das in Leipzig auf den Geldbriefträger Breitfeld verübte Attentat mit größtem Raffinement vorbereitet war und daß der versuchte Plan nur an der energischen Gegenwehr Dessen gescheitert ist, der als das Opfer ausersiehen war. Ahnungslos gab der brave Vete Stephens, der im Jahre 1843 in Ehrenfriedersdorf i. S. geboren wurde, den an „Julius Ackermann, Dresdnerstraße 20, 3, bei Wegsler“ gerichtet gewesenen angeblichen Geldbrief, der aber nur Papierschnitzel enthielt, an seine Adresse ab. Ein junger Bursche hat den Beamten, näher zu treten. Kaum hatte er dieser Aufforderung Folge geleistet, als er auch schon angefallen, gewürgt und zwischen beiden Betten zu Boden geworfen wurde. Gleichzeitig versuchte der Angreifer, dem Briefträger ein als Knebel getnapptes Taschentuch in den Mund zu pressen. Dabei hat der Briefträger den einen Räuber in die Finger gebissen, denn der Knebel war von Blut durchtränkt. Während des Ringens wurde dem Vermeinen ein Strick um den Hals gezogen, worauf der andere Komplize rief: „Zieh zu, sonst sind wir verloren!“ Schließlich gelang es dem Briefträger, sich zu befreien, an das Fenster zu eilen und um Hilfe zu rufen. Hieraus ließen die Angreifer von ihrem Opfer ab und schlossen den Bedauernswerten ein — wenigstens fanden die Herbeigeleiteten die Thür verschlossen.

Wie bereits mitgeteilt, besteht die Absicht, dem Fürsten Bismarck anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht aller sächsischen Städte mit über 10,000 Einwohner zu verleihen. Eine Besprechung von Vertretern der in Frage kommenden Städte hat bereits in Dresden stattgefunden.

Die Meldung, das Bürgerliche Brauhaus in Pilsen habe seine deutschen Arbeiter entlassen, wird von der Leitung des Unternehmens in Abrede gestellt. Der Vertreter des Brauhauses in Berlin ist beauftragt, nach

dem Urheber dieser Nachricht zu fahnden. Auf die „Erste Pilsener Aktienbrauerei“ konnte sich die Nachricht schon aus dem Grunde nicht beziehen, weil dieselbe vollständig in deutschen Händen ist. Direktion, Beamte, Arbeiter — Alle sind Deutsche.

Der älteste Mann im Voglande, der Handarbeiter und vormalige Steinbrecher J. G. Köbel aus dem nach Reyschlau gepfarrten Dorfe Lauschnitz, ist jetzt im Alter von 95 Jahren 2 Monaten gestorben. Köbel hat sich bis zu seinem Tode durch seiner Hände Arbeit — durch Besenbinden — ernährt.

An den am Montag zu Ende gegangenen mündlichen juristischen Staatsprüfungen an der Leipziger Universität beteiligten sich 97 Examinanden. Davon bestand einer mit Auszeichnung, 6 erhielten die Censur „sehr gut“, 32 „gut“ und 39 bestanden die Prüfung schle. thin. 19 Examinanden bestanden das Examen nicht.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. Serag: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. 2 Uhr Nachmittagsgottesdienst.

Getauft: Arno Erwin, S. des J. M. A. Gebauer, Wirtschaftbesitzer in Hauswalde. — Emil Alfred, S. des K. E. Gebauer, Druckers in Pulsnitz. — Eine anneheliche Tochter.

Beerdigt: Eine totgeborene uneheliche Tochter.

Der für Mittwoch geplante Familienabend in Brettnig zum Besten des Kirchenbaufonds muß infolge von Unpässlichkeit des Redners noch verschoben werden.

Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 1. bis 15. Febr. 1895.

Getauft: Rudolf Erwin, des Oberschweizers Pa. er in Frankenthal S. — Martha Helene, des Schneiders Fischer in Brettnig T. — Felix Erwin, des Totenbettmeisters Eichhorn in Brettnig S.

Beerdigt: Das totgeb. Töchterchen der Dienstmagd Deutsche in Frankenthal. — Frau Johanne Eleonore verm. Hörnig geb. Schneider in Frankenthal, 79 J. 8 M. 22 T. alt. — Frau Johanne Eleonore verm. Rißche geb. Beyer in Brettnig, 72 J. 3 M. 22 T. alt.

Dom. Seragesima: vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konj. Töchtern von Frankenthal und Brettnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Paul Emil, S. des Maurers Gustav Emil Damm.

Heirats-Register. Die Ehe schloffen: Gustav Hermann Berndt, Rutscher in Dresden, mit Agnes Bertha Gebler.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Alfred, S. der Wirtschaftsgel. Minna Ida Schönel, 2 M. 8 T. alt. — Friedrich Richard Haufe, Bierbröter aus Lichtenberg, Chemann, 40 J. 7 T. alt. — Karl August Großmann, Maurer, Chemann, 47 J. 8 M. 9 T. alt.